

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.
Helleste Seltung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM.
mit Zustagen, einzelne Nummern 15 Reichspennige :: Gemeinde-Verbands-Örtlichkeits-Nummer 3 :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3 :: Postfachkonto Dresden 12 548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Pettizelle 20 Reichspennige. Eingeladene und Reklamen 50 Reichspennige

Verantwortlicher Redakteur: Felix Sebne. — Druck und Verlag: Carl Sebne in Dippoldiswalde.

Nr. 168

Freitag, am 20. Juli 1928

94. Jahrgang

Vertliches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Am gestrigen Donnerstag abends in der siebenten Stunde entstand auf der Altenberger Straße, in der Nähe des Eingangs zum Schulgäßchen, eine Menschenansammlung, da der hoch und schwer beladene Heuwagen eines hiesigen Händlers umgekippt war und am Gartenzaun und einer Telegraphenstange lehnte. Um das Spiegelglatte Pflaster der Straße zu vermeiden, war der Kutscher auf der falschen Seite der Straße gefahren, was den Unfall verursachte hatte. Nachdem man den Wagen mit Mühe aufgerichtet hatte, wobei zunächst ein Seil gerissen war, so daß die Helfer plötzlich auf der Straße saßen, zogen neu herbeigeholte Pferde den Wagen fort, nicht ohne daß eins derselben starb; es kam aber ohne Schaden davon. Eine Gartensäule und ein Aufwahrungsschild waren die einzigen Leidtragenden.

Dippoldiswalde. Heute vormittag fuhr infolge falschen Schneidens der Kurve Große Mühlenstraße-Läpperstraße zwei Personenautos zusammen. Die Schuld trägt Dr. B., Dresden. Es entstand nur Materialschaden.

— Eine verwickelte Geschichte schildert der Film „Gustav Mond... du gehst so stille“, der ab heute Freitag in den Ar-Ni-Lichtspielen läuft. Und vor allem, es ist ein Schängel-Film. Der beliebte Reinhold Schünzel hat die Regie und spielt die Hauptrolle. Dazu wirken noch mehrere bekannte Filmgrößen mit. „Der Deutsche“ schreibt: Die größte Geschichte erhielt mit grotesken Titeln die richtige Würde. Schünzel ist in der Prägnanz des Ausdrucks immer noch der stärkste deutsche Filmdarsteller. Ein Segen, daß ihn Hollywood noch nicht verschluckt hat. Und in der Berliner Morgen-Zeitung heißt es: ... hält, was er verspricht. Das Publikum zu amüsieren, das Schünzel stets am Widet hat und so geht es fort. Alle anderen Berichte lauten gleich günstig. Ein Besuch dürfte zu empfehlen sein.

— Die Nachrichtenstelle der Oberpostdirektion Dresden teilt mit: Fernverkehr der Selbstanschlußämter O l a s h ä t t e und L a u e n s t e i n. Die technische Einrichtung des Fernamts Glasbütte ist geändert worden. Zum Anruf des Fernamts ist daher vom 23. Juli an in den Selbstanschlußämtern Glasbütte und Lauenstein mit der Nummernscheibe die Ziffer „0“ einzustellen; die bisherigen Nummern „314“ (für Glasbütte) und „442“ (für Lauenstein) sind ab Montag außer Betrieb. Vom gleichen Tage an hält das Fernamt Glasbütte ununterbrochen Dienst ab; die Nachtverbindung über Dippoldiswalde fällt weg.

— Bei der Bearbeitung seines Kartoffelackers fand ein Wirtschaftsbefitzer in Seifersdorf bei Rössen einen Trauring, gezeichnet „E. Sch., (Trautag) 1907“. Es wird vermutet, daß der Ring aus Rohwein stammt und vermutlich mit der Zauche auf das Feld gekommen ist.

Reinhardtsgrimma. Durch Zufall wurde heute im Fischwald von einem Spaziergänger im dichten Fichtenbestand ein größerer Kinderluftballon aufgefunden. An dem Ballon war ein Zettel befestigt, auf welchem der Name des Abfenders sowie der Ort Enzweiler bei Oberstein (Nahe) verzeichnet ist. Es ist interessant, welchen weiten Weg ein solcher Ballon zurücklegen vermag.

Kurort Ripsdorf. Während der diesjährigen Sommerferien wird in hiesiger Schule ein neues Lehrzimmer erstellt. Im Schulgebäude ist außer der Volksschule auch die Verbandsfortbildungsschule untergebracht, darum reichen die vorhandenen Räume während des Winterhalbjahres nicht aus, daß sämtliche Unterrichtsstunden in der gesetzlich vorgeschriebenen Zeit erteilt werden können. Trotzdem die Kosten des Unternehmens nicht gering sein werden, haben sich die Schulkörperschaften einmütig entschlossen, die Neugestaltung nach modernen Grundrissen durchzuführen im Hinblick auf das Wohl der heranwachsenden Jugend. Die Ausführung der Bauarbeiten ist Baumeister Dette, Schmiedeberg, übertragen worden.

Kurort Ripsdorf. Till Eulenspiegel im bunten, schillernden Karrengegend, mit der Schellenkappe geschmückt, zog am Mittwoch nachmittag durch unsern Ort, umschwärmte von der gesamten heimischen Schuljugend und den Ferienkindern, denen eine solche Abwechslung gerade recht gelegen kam. So ähnlich mag es zu Hameln gewesen sein, wie damals der Rattenfänger die Kinder mit sich lockte. Nur war diesmal der Ausgang der Geschichte besser, denn unser Eulenspiegel führte die Kinder in den Saal des Bahnhofs zur Teltkappe, wo er ihr Märchen erzählte, unsere ewig schönen, die Kinderherzen einfließenden schlichten, deutschen Märchen. Und mit den Kindern freuten sich auch die Mütter, die ihre kleinen Dreikäsehops mitgebracht hatten. Jubelndes Lachen, glänzende Augen bei jung und alt — selige Kinderzeit.

Eulenspiegel spendete aber auch noch reale Gaben, jedem Kinde eine Kleinigkeit, Lärminstrumente und Scherzgegenstände für Knaben, Perlenfäden, kleine Spiegel u. a. für die Mädchen, ein jedes wurde bedacht, und zwei besonders schöne Kinderspielzeuge wurden ausgelost. Eine Pause wurde ausgefüllt durch Gesang von Kinderliedern, Fritz Köbe aus Bärenfels begleitete dazu am Klavier. Am Schluß der Veranstaltung wurde von der gesamten Kinderchor ein Gruppenbild aufgenommen durch Photograph Paul, Dippoldiswalde. Eulenspiegel — in Wirklichkeit Paul Bornstedt vom Karl-Spaul-Theater in Hamburg — hat es gut verstanden, sich die Freundschaft der Kinderwelt zu erwerben; er kann überzeugt sein, daß niemand fehlen wird beim angekündigten Kinderfeste.

Oberbärenburg. Seit einigen Tagen ist der Verkehr auf der Ortsstraße, die um ca. 3 Meter verbreitert worden ist, wieder freigegeben worden. Der zunehmende Fahrverkehr wird sich dadurch reibungslos abwickeln können. Zur Bekämpfung der Staubentwicklung wird die Straße späterhin mit einem Teerüberzug versehen werden. — Im Schulhause sind die Bauhandwerker eingezogen. Das enge, unscheinbare Häuschen wird eine Erweiterung erfahren und, wie ein Blick auf die Bauakzisse lehrt, nach Vollendung in vollkommen neuer Gestaltung sich wohltuend in das Gesamtbild des Ortes einfügen. Baumeister Tröger, Oberbärenburg, hat den Entwurf geliefert und ist mit der Bauausführung betraut worden. Der Schule gegenüber wird in Kürze ein großer Neubau vollendet werden, dessen Ausführung in Händen des Baumeisters Dette, Schmiedeberg, liegt.

Rehefeld-Zaunhaus. Der hiesige Militärverein hält am kommenden Sonntag seine Fahnenweihe ab. Während um 9 Uhr vormittags eine Gedächtnisfeier am Denkmal stattfindet, ist für 2 Uhr nachmittags die Weihe der Fahne vorgesehen. Dieser erhebenden Feier dürften wohl viele Freunde des Vereins beiwohnen.

Reichsa. Das Schützenfest, das in den Tagen vom 21.—24. Juli stattfindet, wird nicht wie früher auf der großen Wiese des Rittergutes am Schießstande abgehalten, sondern wegen der Nähe des Sanatoriums auf der Jahrmarktswiese. Auch in diesem Jahre wird der Festplatz reich beschildert werden.

Wilmersdorf. An hiesiger Volksschule haben die Sommerferien am 17. Juli begonnen. — Auch von unserem Männergesangsverein „Grüner Zweig“ ist eine stattliche Anzahl Sänger nach Wien zum Sängertag gereist. Die Abreise erfolgte am vergangenen Mittwoch. — Der während der Heuernte vom Wagen gestürzte Wirtschaftsausgänger S. Schilde ist infolge der körperlichen Verletzungen im Krankenhaus gestorben und wurde am Mittwoch unter großer Teilnahme der Wilmersdorfer Bewohnerchaft auf dem Pölsendorfer Friedhofe beerdigt.

Hänichen. Hier ist man eifrig bemüht, der Ende dieses Monats stattfindenden Schulfestfeier einen schönen Verlauf zu geben, besonders sind es die Herren Lehrer, in deren Händen die Ausgestaltung des Festes liegt.

Dresden. Die Pressestelle der Reichsbahndirektion meldet: Am 18. Juli 8,32 Uhr wurde an einem undurchsichtigen Straßenübergang zwischen Neustadt (Sa.) und Langenwiesendorf von einem Personenzug ein Lastauto mit Anhänger der Dresdner Brauerei Reifemilch überfahren. Der Anhänger stürzte um und das Lastauto wurde von der Zuglokomotive ein Stück geschleift. Hierbei ist der Beifahrer Paul Starke aus Dresden-Löbtau schwer verletzt worden. Er wurde dem Stadtkrankenhaus in Neustadt zugeführt. Zwei anscheinend leichter verletzte Personen, deren Namen nicht festgestellt werden konnten, sind mit einem unbekanntem Privatauto nach Dresden gefahren.

Dresden, 19. 7. In den späten Nachmittagsstunden der beiden letzten Tage brachen in der Dresdner Heide zwischen Weißer Hirsch und Heidemühle Waldbrände aus, die infolge Windstille und des Eingreifens der sofort benachrichtigten Forstverwaltung und Feuerwehr keinen größeren Umfang annahmen. — Von Seiten der Forstverwaltung wird angefleht, der herrschenden Trockenheit wiederholt zu größter Vorsicht im Walde gemahnt.

Dresden. In der Oaffensmordfache Treiber hat der bisher bestellte gemessene Verteidiger, der frühere sächsische Wirtschaftsminister Rechtsanwalt Dr. Wilhelm sein Mandat niedergelegt. An dessen Stelle wurde Rechtsanwalt Dr. Fleischhauer gewählt.

Dresden, 19. Juli. Zur würdigen Begehung des Verfassungstages am 11. August ordnet das Gesamtministerium folgendes an: Die staatlichen Dienstgebäude, die staatlichen Schulen und die im wesentlichen aus Staatsmitteln unterhaltenen Stiftungsgebäude haben am 11. August in den Reichs- und Landesfarben zu flaggen. — Die Gemeindebehörden werden angewiesen, auf eine entsprechende Beslag-

gung der übrigen öffentlichen und privaten Gebäude hinzuwirken. Die staatlichen Schulen haben außerdem am Tage nach den Sommerferien zu flaggen, an dem die vom Volksbildungsministerium angeordnete Schulfestfeier stattfindet. Für die übrigen Schulen haben die Gemeinden und die Schulbezirke die Beflaggung in gleicher Weise anzuordnen. Die Staats- und Gemeindebehörden im Lande werden aufgefordert, am 11. August Verfassungsfestern zu veranstalten. An allen Orten, die sich mehrerer Behörden sind, haben sich die Vorstände dieser Behörden unverzüglich gegenseitig ins Benehmen zu setzen, um möglichst gemeinsame Vorkehrungen für eine würdige äußere Gestaltung der Feier zu treffen. Zu den Feiern sind, soweit möglich, Vertreter aller Bevölkerungsklassen, insbesondere die Organisationen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, die Handels- und Gewerkekammern, die Kreisabteilungen der Landwirtschaftskammer, die Innungen, sowie die Beamten- und Angestelltenverbände einzuladen. Bei allen staatlichen Dienststellen der öffentlichen Verwaltung ist der 11. August vorbehaltlich der Teilnahme an der Verfassungsfestfeier dienstfrei. Der Dienst wird wie an Sonntagen geregelt.

Coffebunde. Die Dadelhändin des Gutsbesizers Köffel in Weitzroppe holte sich, da man ihre neugeborenen Jungen getötet hatte, einen jungen Hasen vom Felde und kugelte ihn wie ihre Kleinen.

Bad Schandau. Einen nicht alltäglichen Badegast konnte man am Mittwoch hier beobachten. Ein Rehbod, der sich, vermutlich von Hunden gepeht, verirrt hatte, rannte in der Hitze des Gefechts etwas zu weit in Richtung Elbe und geriet in die Badeanstalt, wo er vorläufig vor seinen Besuchern in Schutzhaft genommen wurde. Den ganzen Nachmittag hatte er das Vergnügen, Gegenstand lebhaftesten Interesses aller Badebesucher zu sein. Am Abend setzte man das Tier in den städtischen Wäldungen wieder in Freiheit.

Leipzig. Der in der Gemeindezelle eines Ortes bei Chemnitz wegen Verübung von Schuleinbrüchen in Verwahrung gewesene Artist Paul Schmitt aus Jitzschewitz bei Dresden brach aus und ist flüchtig. Er ist 25 Jahre alt, 1,70 Zentimeter groß, hat langes hellblondes Haar, kränkliches Aussehen. Er trug ein grünes Sporthemd, braune Kniehosen, braune langschäftige Schnürschuhe und hatte einen großen braunen Reisekoffer bei sich. In seiner Bekleidung befindet sich eine Hildegard Burkhardt aus Glauchau, die ebenfalls blondes Haar haben soll.

Leipzig. Am Dienstag ließ ein kleiner Leipziger Junge am Nachmittag um 4 Uhr einen Kinderluftballon fliegen, an dem er eine Postkarte mit seiner Adresse angehängt hatte. Am Donnerstag erhielt er aus Unterrebbach in Niedersächse eine Karte, in der ihm der Landwirt Friedrich König aus Unterrebbach mitteilte, daß er den Ballon am 11. Juli auf seinem Acker habe niederfallen sehen und ihn aufgelesen habe. Der Luftballon ist also die 350 Kilometer lange Strecke in einem Tage geflogen, was einer ziemlich hohen Windgeschwindigkeit entspricht.

Leisnig, 18. Juli. Ein aus Wendishain gebürtiges, bei dem Kirchenmusikdirektor Franciscus Nagler bedienstetes Hausmädchen hat sich mit Gas vergiftet. Sie verstarb auf dem Transport zum Krankenhaus. Die Ursache zur Tat dürfte in Liebeskummer zu suchen sein.

Kochlitz. Oberlehrer Bräunlich konnte in körperlicher und geistiger Rüstigkeit seinen 90. Geburtstag feiern.

Benig, 18. Juli. Ein aus Burgstädt stammender junger Kaufmann trank bei dem in Chursdorf stattgefundenen Schützenfeste nach dem Genuß von Speiseeis Bier. Er mußte bewußlos in seine Wohnung nach Burgstädt gebracht werden, wo er schwerkrank darniederliegt.

Kirchberg (Sa), 18. Juli. Aus Kärnten wird berichtet, daß Bürgermeister Dr. Hugo Hoffmann, der in Welden am Wörthersee seinen Sommerurlaub verbringt, auf einer Autofahrt schwer verunglückte. Er unternahm mit einigen anderen Kurgästen eine Autofahrt nach Klagenfurt, wobei sich das Auto überschlug. Ein Fräulein Margarete Mide aus Duisburg war sofort tot, während die übrigen Insassen, darunter Dr. Hoffmann, schwer verletzt wurden.

Werdau. Dienstag vormittag überreichten die Vertreter der Arbeiter, Meister und Angestellten den Inhabern der Firma Otto Ulrich feierlich das 500 000. Stück Tuch. Es ist ein Stück feines Strich Tuch in kirchenvioletter Farbe. Dem Vernehmen nach soll es der Kirche geschenkt und schon bedickt als Kanzel- und Altarbekleidung verwandt werden.

Wetter für morgen:

Stark wolkiges Wetter, zeitweise aufklarend, keine oder nur unbedeutende Niederschläge. Nachdruck verboten!